

aus Bayern über das Ansteigen der Kriminalität der Minderjährigen. Wir zitieren: „Die Jugendkriminalität ist seit 1950 um 50 Prozent gestiegen. 22 000 Minderjährige standen in Bayern in einem einzigen Jahr als Angeklagte vor den Jugendrichtern. Von 1954 auf 1955 erhöhte sich die Zahl der Verbrecher im Kindesalter unter vierzehn Jahren um 17 Prozent. Während in der gleichen Zeit die Gesamtkriminalität nur um 3,54 Prozent zunahm, stieg die Zahl der jugendlichen Täter unter 18 Jahren um 11,07 Prozent. Im vergangenen Jahr gingen 13 280 Straftaten in Bayern auf das Konto von Jugendlichen. Darunter waren 3482 Diebstähle, 797 Sittlichkeitsdelikte, 498 Betrügereien, 288 schwere und gefährliche Körperverletzungen und immerhin 215 Unterschlagungen.“

Ist es ein Wunder, daß sich heute 60 000 Jugendliche von 14 bis 18 Jahren in Fürsorgeerziehung befinden und daß es in Westdeutschland 80 000 herumstreunende Kinder gibt?

Hat das Bonner Kabinett schon irgendwann irgendwelche wirksamen Maßnahmen unternommen, um diesen sozialen Mißständen zu begegnen? Im Gegenteil. Geduldet von dieser „christlichen“ Regierung werden monatlich die berühmtesten Schundhefte, vor allem die Comics, in einer Auflagenhöhe von 3 Millionen Exemplaren vertrieben, wird die Jugend mit amerikanischen Gangster- und Sexualfilmen gefüttert, um sie auch seelisch und moralisch „fertig“ zu machen.

Viele Pädagogen, Ärzte, Juristen und verantwortungsbewußte Eltern beschäftigen sich schon jahrelang mit dem Problem der moralischen Verwahrlosung weiter Kreise der westdeutschen Jugend und fordern gesetzgeberische und behördliche Maßnahmen gegen die Verbreitung jugendgefährdender Schriften und Filme. Doch ihre dicken Bündel von Eingaben an die Regierung und das Parlament haben bisher nicht das geringste geändert. Sie sind enttäuscht über die „Untätigkeit“ der Regierung. Aber so untätig ist diese Regierung gar nicht. Sie hat die Pariser Ver-

träge ratifiziert — und Wehrzwangsgesetze fix und fertig ausgearbeitet. Und eben deswegen will sie der moralischen Verseuchung der Jugend nicht Einhalt gebieten, macht ihr das Ansteigen der Jugendkriminalität keine allzugroßen Sorgen! Warum? Sie braucht ja „Killer“, wie es einmal ein amerikanischer General zynisch ausgedrückt hat. Killer bedeutet exakt ins Deutsche übertragen: brutaler, kaltblütiger Mörder.

Die Adenauer-Regierung fördert bewußt die Not und Verzweiflung, die moralische Verwahrlosung und soziale Zerrüttung unter der Jugend, um sie dem Militarismus als willenlose Werkzeuge und als Kanonenfutter in die Arme zu treiben. Deshalb werden auch nicht die notwendigen Mittel für Schulen, Berufsausbildung und Lehrwerkstätten bewilligt. Aber mit großem Propagandaaufwand versucht man, der Jugend die NATO-Armee schmackhaft zu machen, und verspricht ihr dort alle möglichen „materiellen“ Vergünstigungen. — So gesehen, wird verständlich, warum das Leben großer Teile der westdeutschen Jugend so elend und hoffnungslos ist. —

Als Genosse Walter Ulbricht am 2. Februar 1956 anlässlich des Jahrestages der Verkündung des Gesetzes zur Förderung der Jugend in der Deutschen Demokratischen Republik den Jugendförderungsplan 1956 bekanntgab, teilte er mit: „Wenn wir alle diese Mittel, die für die weitere Förderung der Jugend und des Sports sowie unserer Kinder im Jahre 1956 verausgabt werden, zusammenrechnen, so kommt die große Summe von 2,5 Milliarden DM heraus.“

Unsere Propagandisten und Agitatoren müssen jetzt, wenn sie unserer Jugend ihre großen Perspektiven erläutern, auch über die Lage der Jugend in Westdeutschland sprechen. Dieser Vergleich wird unserer Jugend mit bewußt machen, in welcher Gesellschaftsordnung Freiheit und Menschlichkeit herrschen und wo ihnen eine helle Zukunft gesichert ist.